



Packarbeitsplätze als Schnittstelle zum Erfolg

von Jens Klemp

Stellen Sie sich vor, Sie trainieren seit einem Jahr mit Freunden für einen Staffellauf 4 x 1000 Meter. Neben intensivem Training haben Sie auch in eine professionelle Ausrüstung mit Laufschuhen und Pulsuhr investiert. Sie sind alle in Topform und gehen von einem grandiosen Erfolg am Wettkampftag aus. Das Siegertreppchen ist für Sie reine Formsache. Doch schon bei der ersten Staffelübergabe stellt sich heraus, dass daraus nichts wird. Sie kommen mit einem Vorsprung an, verlieren jedoch bei jeder Übergabe Zeit, da Sie diese nie trainiert haben.

Genau diese Schnittstellen gilt es auch in der innerbetrieblichen Logistik zu beachten. Sie können anhand von optimierten Lauf-/Förderwegen und automatisierten Prozessen beachtliche Ergebnisse erzielen. Der ganzheitliche Erfolg tritt jedoch erst dann ein, wenn die Schnittstellen zwischen den einzelnen Warenströmen funktionieren.

Dies beginnt mit den Wareneingangsplätzen, Kontrollplätzen bis hin zu den Kommissionierplätzen und endet erst mit den Versandarbeitsplätzen. Im Rahmen einer Konzeptentwicklung sollten diese Arbeitsplätze daher genau definiert und im Gesamtkonzept berücksichtigt werden.

Was macht einen optimalen Arbeitsplatz aus? Schlagwörter wie Ergonomie und Prozessvereinfachung sind schnell genannt, die Umsetzung ist jedoch um einiges komplexer. Jeder Aspekt der Ergonomie sowie Vereinfachung muss praxistauglich umgesetzt und individuell ausgelegt werden.

Optimale Arbeitshöhe

Unzählige Studien zeigen, dass sich die Arbeitshöhe an dem jeweiligen Mitarbeiter orientieren sollte. Im Vordergrund steht die Höhe der Arbeitsfläche in Relation zum Menschen. Diese Betrachtung ist im Grundsatz richtig, muss aber um eine Perspektive erweitert werden. Je nach Tätigkeit am Arbeitsplatz und Größe (und Varianz) der Packstücke muss die Arbeitshöhe angepasst werden. Wichtig ist, dass der Mitarbeiter das Packstück einfach füllen kann, er also einen bequemen Zugriff bis zum Boden hat. Eine hohe Arbeitsfläche für einen großen Mitarbeiter ist daher nicht immer optimal. Des Weiteren sollte die Verstellweise der Arbeitshöhe hinterfragt werden. Wird dies nur einmalig gemacht, da es sich um fest zugewiesene Arbeitsplätze und eine relativ gleichmäßige

Packmittelhöhe handelt, oder wird im Mehrschichtbetrieb bzw. mit unterschiedlich hohen Packmitteln gearbeitet, so dass die Arbeitshöhe flexibel verstellbar sein muss? Hier gibt es Möglichkeiten, über Kurbel oder elektrische Einheiten (die eine weit höhere Akzeptanz bei den Mitarbeitern erfahren) die optimale Verstellbarkeit zu realisieren.

Neben dem reinen Verpacken gilt es auch zu beachten, welche weiteren Tätigkeiten am jeweiligen Arbeitsplatz ausgeübt werden. Eventuell ist für Schreibtätigkeiten eine etwas andere Arbeitshöhe förderlich. Hier gibt es Lösungen, die das Arbeiten auf zwei Ebenen ermöglichen und darüber hinaus auch über pneumatische oder elektrische Einheiten das rücken schonend Heben und Senken von Packstücken erlauben.

Anordnung von Peripherie

Arbeitsplätze sind heutzutage mit vielen Hilfsmitteln ausgestattet, welche die Tätigkeit einfacher, schneller und sicherer machen. Für den Arbeitsplatz bedeutet dies, dass eben für diese Geräte Ablageflächen und Halterungen geschaffen werden müssen, die möglichst greifgünstig anzuordnen sind. Für Packmaterialien wie Kartonagen, Luftpolsterfolien und Versandtaschen ist dies bereits selbstverständlich. Interessant wird es zum Beispiel bei integrierten Waagen, welche in

In eigener Sache

Jens Klemp ist Verkaufsleiter bei Hüdig + Rocholz, dem Velberter Spezialisten für die Entwicklung und Fertigung von Produkten und Lösungen rund um Pack- und Arbeitsplatzsysteme mit zugehörigen Schneidsystemen für Verpackungsmaterial. Seit über 100 Jahren stellt das inhabergeführte, mittelständische Unternehmen Module und maßgeschneiderte Lösungen für ergonomische und effiziente Arbeitsplätze bei der Realisierung von Sendungen her. Es wird in der dritten und vierten Generation von Gerd und Winfried Rocholz gemeinsam mit Marc Rocholz geführt. Produkte von Hüdig + Rocholz sind in vielen tausend Post- und Packstellen im Einsatz.

Weitere Informationen: www.huedig-rocholz.de

Tischplatten eingelassen werden, um einen durchgängigen Warenfluss zu ermöglichen. Darüber hinaus sind auch viele andere Integrationen denkbar, mit denen die Effizienz und Ergonomie verbessert werden kann. Die Anbindung an die IT erfordert weitere Elemente zur ergonomischen Datenerfassung, zum Drucken von Lieferscheinen oder dem Scannen von Barcodes. Auch diese Elemente müssen frühzeitig berücksichtigt werden, um später keine Platzprobleme zu bekommen.

Wichtig ist auch, dass der Arbeitsablauf nicht zu einseitiger statischer Belastung der Person führt. Ein gesundes Maß an Bewegung hilft, die Leistungsfähigkeit über einen längeren Zeitraum ohne Ermüdung zu gewährleisten und langfristig körperlichen Verschleißerscheinungen und daraus resultierenden Ausfallzeiten vorzubeugen.

Berücksichtigung vor- und nachgelagerter Prozesse

Wenn die Anbindung an vor- und nachgelagerte Prozesse nicht sauber durchdacht ist, nutzt der beste Arbeitsplatz nichts. Es muss daher sichergestellt werden, dass sich der Paktisch optimal in den Warenfluss und die moderne Fördertechnik integriert; Tische mit Rollenbahn- sowie Kugelen-menten können das „Durchschieben“ von Packstücken

erheblich vereinfachen. Oftmals ist das Verpacken nur noch ein Umpacken von vorkommissionierter Ware in einen Karton. Herkömmliche Arbeitsflächen werden in diesem Fall nicht immer benötigt, so dass die Vorteile einer durchgehenden Rollenbahn geprüft werden sollten.

Aber auch bei Anlagen ohne Fördertechnik muss über vor- und nachgelagerte Prozesse nachgedacht werden. Insbesondere muss ausreichend Stellfläche für angediente und fertige Ware verfügbar sein. Hubeinheiten können beispielsweise bei der ergonomischen Ent- und Beladung von Ladungsträgern für eine erhebliche körperliche Entlastung sorgen.

Berücksichtigt man alle vorgenannten Themen, wird sehr schnell klar, dass der optimale Arbeitsplatz ein komplexes Gebilde ist. Speziell bei Neuplanungen oder Optimierungen sollte diese Betrachtung nicht zu kurz kommen. Vergleicht man den Aufwand, der für die Planung von Fördertechnik und Steuerung (und der damit verbundenen Leistungssteigerung) betrieben wird, ist der Aufwand für eine effiziente Gestaltung der Arbeitsplätze vergleichsweise gering. Der Effekt, den Sie erzielen, hingegen ist sehr groß, denn oftmals ist dies der Bereich, in dem die meisten Menschen arbeiten und deren Leistungsfähigkeit und -bereitschaft letztendlich für das Gesamtergebnis entscheidend ist.

Von 20 Sekunden zu 24 000 Euro: ein Rechenbeispiel



Ausgangssituation:

- Output in der Packstelle: 100 Pakete pro Schicht (8 Stunden) und Mitarbeiter
- Durchschnittliche Zeit pro Paket 4 min. (240 sec.)

Optimierung:

- Einsparung von 20 Sekunden pro Paket (zirka 8%) durch Optimierung der Arbeitsplätze
- Zeitersparnis: 2000 Sekunden am Tag -> 33 Minuten
- Stundenlohn (inkl. Lohnnebenkosten): 20 Euro/h
- Ersparnis: 11 Euro pro Tag, bei 220 Arbeitstagen also 2420 Euro pro Jahr und Arbeitsplatz
- Lebensdauer eines Paktischs 10 Jahre -> Ersparnis 24 200 Euro pro Arbeitsplatz

Wer für Versandarbeitsplätze verantwortlich ist, sollte deshalb nicht zögern, auch für eine vermeintliche Kleinigkeit Fachleute zu konsultieren, die den Weg zu Arbeitserleichterung und Effektivierung frei machen.